

Zeitschrift: Ur-Schweiz : Mitteilungen zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz = La Suisse primitive : notices sur la préhistoire et l'archéologie suisses
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte
Band: 11 (1947)
Heft: 3

Buchbesprechung: Neue Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Literatur

Altorientalische Siegel.

E. Borowski, *Cylindres et cachets orientaux. Artibus Asiae Supplementum III—VI. En Collaboration avec Heinz Mode. Préface de Walter Baumgartner, Professeur à l'Université de Bâle. Tome I Mésopotamie. De la période préhistorique d'Ourouk jusqu'à la Ire Dynastie de Babylone. Editiones Artibus Asiae. Ascona/Suisse. XIV und 188 S. 10 Taf.*

Das Siegeln war noch vor nicht allzulanger Zeit eine höchst feierliche Angelegenheit, der Grossiegelbewahrer war eine fürstliche Person und die Steinschneidekunst eine der vornehmsten Künste. Diese sechstausendjährige Tradition ist abgerissen; es gibt nicht einmal mehr gute Fälscher von geschnittenen Steinen. Dafür sind die Siegelsteine und Kameen Prunkstücke des gepflegten Sammelns, und für das alte Vorderasien das wichtigste Hilfsmittel der kunstgeschichtlichen Forschung. Sie bedeuten dort dasselbe wie die bemalten Vasen in Griechenland.

Unser Bild der vorderasiatischen Geschichte ist durch die Ausgrabungen der letzten zwanzig Jahre umgestürzt worden. Nicht mit Ägypten um 3000, sondern mit dem Zweistromland im hohen vierten Jahrtausend beginnt geschichtliches Leben und monumentale Kunst. In dieses neue Geschichtsbild gibt eine vortreffliche Einführung E. Borowskis eben erschienenen Buch über die altorientalischen Siegel der Frühzeit. Borowski entdeckte in Schweizer Sammlungen einen unerwarteten Reichtum altorientalischer Siegel, die er mit ausgezeichneten Abbildungen und Analysen in den kunstgeschichtlichen und allgemeingeschichtlichen Zusammenhang stellt. Er gibt damit nicht nur eine Einführung in die Geschichte der Steinschneidekunst, sondern in die des alten Vorderasien überhaupt.

Borowskis Buch ist unentbehrlich nicht nur für den Sammler, sondern für jeden archäologisch Interessierten, denn an der vorderasiatischen und ägyptischen Chronologie hängt ja die der ganzen Vorgeschichte. Die Stempelsiegel, wie man sie heute noch gebraucht, sind eine Erfindung der Mesopotamien benachbarten Bergländer, ein Zeugnis ihrer hohen staatlichen und wirtschaftlichen Organisation. Kunstvoller noch sind die Rollsiegel, jene zylindrischen Gebilde, die, auf einem weichen Stoff abgerollt, ein unendliches Band als Abdruck ergeben. Die geistvolle Erfindung, die von keiner anderen Siegelform je wieder erreicht wurde, ist für die monumentale Kunst des Zweistromlandes charakteristisch. Denn die abgerollten Bilder eignen sich unvergleichlich für die Figurenbänder und Wappenkompositionen, die ebenfalls ein Vermächtnis des alten Zweistromlandes an die ganze spätere Kunst sind. Aber auch unter den andern Kunst- und Sagenmotiven findet man eine Fülle reizvoller Motive, die damals zum erstenmal auftreten und seither zum unverlierbaren Schatz der Kunst gehören. Besonders die griechische und die romanische Kunst kann man nicht verstehen ohne ihre altorientalische Vorgeschichte.

Es ist ein besonderes Anliegen Borowskis, die Bedeutung der bisher vielfach vernachlässigten Stempelsiegel herauszuarbeiten. Ausstattung und Druck von Bild und Text sind der herrlichen Zeitschrift *Artibus Asiae* würdig, die das Buch als Ergänzungsband herausbringt. Weitere Bände sind in Vorbereitung.

K. Schefold.